

Das Sekretariat

Das Sekretariat

Das Sekretariat in Wien unterstützt den Amtierenden Vorsitz in seinen Aktivitäten mit Fachkompetenz, Analysen, der Ausarbeitung von Beschlussentwürfen, Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung der Politik und Praxis der OSZE und durch Pflege der Kontakte zu den Kooperationspartnern und anderen internationalen Organisationen. Das Sekretariat ist den Teilnehmerstaaten bei der Umsetzung ihrer Beschlüsse behilflich und unterstützt den Prozess des politischen Dialogs und der Verhandlungen zwischen den Teilnehmerstaaten. Es leistet allen anderen OSZE-Organen Hilfestellung bei der Erfüllung ihrer Mandate und der Umsetzung der politischen Vorgaben der Teilnehmerstaaten, der korrekten Anwendung des Gemeinsamen Verwaltungsregelwerks und der Koordinierung der Programmplanung.

Die Befugnisse des Generalsekretärs leiten sich aus den kollektiven Beschlüssen der Teilnehmerstaaten ab; er untersteht dem Amtierenden Vorsitz, den er bei allen seinen Aktivitäten in Erfüllung der Ziele der OSZE unterstützt. Der Generalsekretär sorgt für die Umsetzung der OSZE-Beschlüsse und fungiert als leitender Verwaltungsbeamter der Organisation und Leiter des OSZE-Sekretariats. 2007 kam der Generalsekretär wie in den Vorjahren seinem Mandat und allen anderen von den Teilnehmerstaaten für dieses Jahr übertragenen Aufgaben effektiv und effizient nach.

Das Sekretariat besteht aus dem Büro des Generalsekretärs, dem Konfliktverhütungszentrum, dem Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE, der Hauptabteilung Verwaltung und Finanzen, der Hauptabteilung Personalressourcen und dem Büro für Innenrevision. 2007 übersiedelte das Sekretariat in das neu renovierte historische Palais Palfy in der Wallnerstraße 6, das von König Juan Carlos I. von Spanien und dem österreichischen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer feierlich eröffnet wurde.

Genehmigter Haushalt: 30.868.600 EUR

Das Büro des Generalsekretärs

Zum Büro des Generalsekretärs gehören das für das Leitende Management verantwortliche Team sowie sowohl themenbezogene als auch operative Dienststellen. Zu diesen zählen die Gruppe Strategische Polizeiangelegenheiten, die Gruppe Terrorismusbekämpfung, das Büro des Sonderbeauftragten und Koordinators für die Bekämpfung des Menschenhandels, die Abteilung Externe Zusammenarbeit, die Abteilung Genderfragen, die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Rechtsdienst und das Sicherheitsmanagement.

Leitendes Management

Das Leitende Management unterstützte den Generalsekretär auch in diesem Jahr bei der effektiven Umsetzung seines Mandats. Hier liefen die Fäden für die interne Koordinierung im Sekretariat zusammen. Das Team sorgte für die Bereitstellung von Experten- und Beratungsdiensten für das Generalsekretariat, den Vorsitz und die Teilnehmerstaaten, war dem Generalsekretär bei dessen allgemeinen Führungsaufgaben und bei konkreten Anweisungen in Managementfragen behilflich und unterstützte ihn in strategischen und für die gesamte Organisation relevanten dimensionenübergreifenden Fragen, einschließlich jener, die eine konsequente und konzertierte Aktion mehrerer Durchführungsorgane erfordern.

2007 wurde die leistungsbezogene Haushaltserstellung nach Programmen unter der Verantwortung des Leitenden Managements in enger Absprache mit anderen Dienststellen des Sekretariats auf die gesamte Organisation ausgedehnt. Zum ersten Mal bediente sich die Organisation bei der Vorbereitung des Haushaltsjahres 2008 für alle OSZE-Teilhaushalte der Haushaltserstellung nach Programmen. Als weitere Neuerung kam hinzu, dass der Generalsekretär die Programmorschau und den Gesamthaushaltsvoranschlag im Ständigen Rat präsentierte. Im Mai erstattete der Generalsekretär dem Ständigen Rat einen Fortschrittsbericht über die ihm vom Ministerrat 2006 zugewiesene Aufgabe, die Wirksamkeit der OSZE und ihrer Durchführungsorgane weiter zu stärken. In der zweiten Jahreshälfte berichtete der Generalsekretär den Teilnehmerstaaten über einen überarbeiteten Dienstpostenplan für das OSZE-Sekretariat sowie über die Aufgabenverteilung im OSZE-Sekretariat.

Das ganze Jahr hindurch koordinierte das Leitende Management die laufenden Arbeiten zwischen dem Sekretariat und dem Amtierenden Vorsitz. Gemeinsam mit dem spanischen Vorsitz stellte es die Verbindung zwischen beiden her und hielt sie unter Einhaltung einer klaren Aufgabenverteilung und festgelegter Kommunikationskanäle aufrecht. Es sorgte dafür, dass der Vorsitz rechtzeitig Beratung, Hintergrundinformationen, Beschlussentwürfe, Redenotizen und jede weitere notwendige Unterstützung erhielt. Das Leitende Management koordinierte und sammelte Beiträge aller Durchführungsorgane der OSZE zur Arbeit des Vorsitzes zu wichtigen Fragen auf der Tagesordnung dieses Jahres. Es war auch bei der Koordinierung der Vorbereitungen für den designierten Vorsitz 2008 behilflich.

In enger Absprache mit allen maßgeblichen Dienststellen des Sekretariats und anderen Durchführungsorganen versorgte das Leitende Management den Generalsekretär mit der erforderlichen Unterstützung für seine Beiträge zur Arbeit der Beschlussfassungs- und informellen Gremien der OSZE und für die Konsultationen mit den Teilnehmerstaaten, etwa auch in Form von bilateralen Treffen und Besuchen in den Teilnehmerstaaten, bei den Kooperationspartnern und bei anderen internationalen Organisationen, sowie regelmäßiger bzw.

Ad-hoc-Berichte an die Teilnehmerstaaten. Das Leitende Management bereitete die koordinierten Wochenberichte des Generalsekretärs an den Ständigen Rat vor, einen Jahresbericht an den Ministerrat, Jahresberichte zu themenbezogenen Fragen, Beiträge zu regelmäßigen oder Ad-hoc-OSZE-Treffen und anderen Konferenzen sowie andere spezielle Berichte und Beiträge, etwa über organisierte Kriminalität und die *Allianz der Zivilisationen* der Vereinten Nationen. Das Leitende Management unterstützte in enger Absprache mit der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der Abteilung Externe Zusammenarbeit die gemeinsamen Bemühungen des Generalsekretärs und des Vorsitzes, die Aktivitäten der OSZE in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und der Organisation damit mehr Profil zu verleihen.

Die Gruppe strategische Polizeianglegenheiten

Die Gruppe führte dieses Jahr eine Reihe von Aktivitäten erfolgreich durch, die von der Unterstützung für die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität im OSZE-Raum bis zur Arbeit im Bereich der Polizeiausbildung und -reform in Zentralasien und im südlichen Kaukasus reichten.

Gemeinsam mit dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung veranstaltete die Gruppe OSZE-weite und regionale Expertenkonferenzen über die Notwendigkeit einer verstärkten Rechtsdurchsetzung und justiziellen Zusammenarbeit und gemeinsamen Nutzung nachrichtendienstlicher Erkenntnisse – und reagierte damit auf die Sorge der Teilnehmerstaaten über die weitere Ausbreitung des illegalen Drogenhandels wie z. B. mit Opium aus Afghanistan. In Umsetzung eines *Beschlusses* des Ständigen Rates vom vergangenen Jahr kamen Drogenfahnder aus den Teilnehmerstaaten und den Kooperationspartnern sowie Vertreter internationaler Organisationen im Juni in Wien zu einer Drogenexpertenkonferenz zusammen.

Als Beitrag zur laufenden internationalen Hilfe für Afghanistan vermittelte und finanzierte die Gruppe die Ausbildung von zehn afghanischen Polizeibeamten zu Drogenfahndern an der russischen Höheren Polizeiakademie in Domodedowo.

Im Kampf gegen die organisierte Kriminalität verwaltete die Gruppe ein von Belgien finanziertes außerbudgetäres Projekt zur Unterstützung der Umsetzung der einschlägigen Ministerratsbeschlüsse.

Ein weiteres erfolgreiches, vom spanischen Vorsitz finanziertes außerbudgetäres Projekt galt der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Richtern bei Ermittlungen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität. Den Schwerpunkt dieses Projekts, das in Albanien und Montenegro durchgeführt wurde, bildete die Zusammenarbeit dieser drei Institutionen bei der Ermittlung gegen die organisierte Kriminalität, insbesondere gegen Menschenhandel.

Die Gruppe unterstützte auch Feldoperationen, in diesem Jahr schwerpunktmäßig jene in Zentralasien und im südlichen Kaukasus. Den Projektkoordinator in Usbekistan unterstützte sie zum Beispiel bei der Ausarbeitung eines Hilfsprojekts für die usbekische Polizeiakademie, dem sie auch bei dessen Umsetzung mit Rat und Tat zur Seite stand. Erwähnenswert war in diesem Jahr auch die Zusammenstellung und Organisation einer Erkundungsmission für Tadschikistan im Dezember, die den nationalen Behörden bei der Bedarfserhebung für eine Polizeireform helfen sollte.

Eine der Hauptaktivitäten der Gruppe war die Förderung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Polizei und Öffentlichkeit durch bürgernahe Polizeiarbeit, die den Grundsätzen einer demokratischen Polizeiarbeit folgt. Die Gruppe veranstaltete drei regionale Treffen von Polizeiexperten zu diesem Thema. Im Sinne der Erörterungen auf dem Treffen nahm sie die Ausarbeitung eines Dokuments zu nachahmenswerten Methoden für den Aufbau einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der Öffentlichkeit in Angriff. Das Dokument soll im Februar 2008 fertiggestellt sein und eine gemeinsame Grundlage für alle die öffentliche Sicherheit betreffenden OSZE-Aktivitäten bieten.

Zur Unterstützung der von den Feldoperationen angebotenen Kurse für polizeiliche Grundausbildung stellte die Gruppe eingehende Recherchen und Analysen an und verfasste den Leitfaden *Good Practices in Basic Police Training - Curricula Aspect*. Das Dokument soll im Februar 2008 vorliegen und Polizeidiensten dabei helfen, ihre Grundausbildungsmodule effektiver, professioneller und gesellschaftsorientierter zu gestalten.

Das Online-Informationssystem für Polizeiarbeit war 2007 einsatzbereit. Als Folge davon nahm die Anzahl der registrierten Benutzer um mehr als das Viereinhalbfache zu, und die Zahl der Experten in der Polizeiexpertenbank verdreifachte sich. Die Gruppe nahm auch ein System für eine benutzerfreundliche Online-Registrierung für Veranstaltungen in Betrieb, die den Benutzern eine unkomplizierte Anmeldung zu Veranstaltungen ermöglicht.

Die Gruppe Terrorismusbekämpfung

Als zentrale Anlaufstelle der OSZE für die Koordination und die Aktivitäten der OSZE zur Terrorismusbekämpfung erstellte die Gruppe Terrorismusbekämpfung 2007 auf Ersuchen des Amtierenden Vorsitzes, der Teilnehmerstaaten und des Generalsekretärs über 20 Arbeits- und Konzeptdokumente zu den sich herausbildenden neuen Terrorismusbekämpfungsstrategien. Viele der Ideen wurden in der Folge in konkrete OSZE-Initiativen umgesetzt, wie etwa gegen die Nutzung des Internets zu terroristischen Zwecken oder für die Verstärkung der Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor bei der Terrorismusbekämpfung.

Die Gruppe organisierte, unterstützte oder förderte auf andere Art und Weise 16 Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten OSZE-weit bzw. für bestimmte Regionen und Länder. Darunter sind vor allem Folgende zu nennen:

- Eine politische Konferenz in Wien zum Thema *Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor im Kampf gegen den Terrorismus*, die auf eine gemeinsame Initiative der Russischen Föderation und der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) zurückging und von Spanien und den USA finanziert wurde; im Gefolge dieser Konferenz sprach sich der Ministerrat dafür aus, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft aktiv in die Terrorismusbekämpfung einzubinden.
- Eine OSZE-weite Arbeitstagung in Wien sowie zwei regionale Arbeitstagungen in Antalya (finanziert von Spanien) und Helsinki (finanziert von Finnland) über die Verstärkung der rechtlichen Zusammenarbeit in terrorismusbezogenen Strafsachen, mit dem Ziel, sich einen besseren Überblick über den internationalen Rechtsrahmen und das einschlägige technische Instrumentarium für diese Zusammenarbeit zu verschaffen.

- Eine OSZE-weite Arbeitstagung in Wien, ein regionaler Workshop in Madrid und eine nationale Veranstaltung in Taschkent zum Thema Sicherheit von Reisedokumenten, die von Spanien und den USA finanziert wurden – zur Verbesserung des technischen Fachwissens in Bezug auf die Normen der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation für maschinenlesbare und elektronische Reisedokumente sowie deren Handhabung und Ausstellung und auf die Datenbanken der Internationalen kriminalpolizeilichen Organisation (Interpol); ein Intensivkurs in Skopje zum Thema Erkennen gefälschter Dokumente – zur Verbesserung der Kompetenz der Grenzpolizei in der Aufdeckung und Kontrolle gefälschter Dokumente; und schließlich eine Bedarfserhebungs- bzw. Planungsmission in Moldau zur Beurteilung der Machbarkeit einer Echtzeitverbindung zwischen den Grenzkontrollstellen und den Interpol Datenbanken.
- Ein OSZE-weiter Workshop in Wien zum Thema Kampf gegen die Anstiftung zu Terrorismus im Internet, der von Spanien und Deutschland finanziert wurde – zur Fortsetzung und Ausweitung der Pionierarbeit der OSZE im Kampf gegen die Nutzung des Internets zu terroristischen Zwecken.
- Zwei Veranstaltungen im Zusammenhang mit Containersicherheit bzw. Sicherheit der Versorgungskette in Astana und Belgrad – mit der Zielvorgabe einer effektiveren Umsetzung des von der Weltzollorganisation vorgegebenen normativen Rahmens.

Die Gruppe erweiterte das *Antiterrornetzwerk* und baute es inhaltlich aus. Sie führte darüber hinaus formelle und informelle Konsultationen mit anderen OSZE-Strukturen und vielen maßgeblichen internationalen Gremien, insbesondere den Vereinten Nationen, aus denen sich einige gemeinsame Aktivitäten ergaben. Ein großer Erfolg, den die Gruppe für sich verbuchen konnte, war der zweite Runde Tisch von Terrorbekämpfungsexperten der wichtigsten regionalen und subregionalen Organisationen in Wilna.

www.osce.org/atu

Das Büro des Sonderbeauftragten und Koordinators für die Bekämpfung des Menschenhandels

Der Sonderbeauftragte hat eine Katalysatorfunktion in Bezug auf Maßnahmen gegen den Menschenhandel. Die 2007 erzielten Fortschritte gelangen durch die Vertretung der Interessen der Opfer in bilateralen Gesprächen mit Regierungen und anderen politischen Entscheidungsträgern, in den Medien und durch konzentrierte Bemühungen zur Unterstützung und Hilfe für die Teilnehmerstaaten.

Vorrangige Bereiche im Kampf gegen den Menschenhandel:

- *Maßnahmen zur Schaffung nationaler Strukturen gegen den Menschenhandel*
- *Förderung faktengestützter Strategien und Programme*
- *Verstärkung der Bemühungen zur Verhinderung des Menschenhandels*
- *Vorrangige Bekämpfung des Kinderhandels*
- *Befassung mit allen Formen des Menschenhandels*

– *Förderung des wirksamen Beistands und des Zugangs zu den Gerichten für alle Opfer*

Die Amtsinhaberin setzte innerhalb der OSZE-Institutionen mit den Teilnehmerstaaten und anderen internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen einen Prozess der laufenden Konsultation in Gang, um gemeinsam die Stoßrichtung der Prioritäten für dieses Jahr festzulegen. Das Büro veranstaltete unter der Schirmherrschaft der Allianz gegen Menschenhandel zwei Großkonferenzen:

Die sechste Konferenz der Allianz unter dem Titel *Nationale Überwachungs- und Berichtsmechanismen im Kampf gegen den Menschenhandel* war die erste Konferenz, die sich mit der Frage auseinandersetzte, wie das Ausmaß des Menschenhandels zu messen ist. Sie widmete sich den Aufgaben der Datensammlung und -analyse, der Rolle der Berichtsmechanismen und den Herausforderungen auf nationaler Ebene. Die Veranstaltung am 21. Mai in Wien machte die über 200 Teilnehmer mit den Methoden vertraut, die in einigen Teilnehmerstaaten, die über derartige Mechanismen verfügen, eingesetzt werden.

Auf der siebten Konferenz der Allianz zum Thema *Hilfe für Opfer des Menschenhandels – wir können mehr tun* kamen am 10. und 11. September in Wien über 270 Fachleute zusammen. Die Teilnehmer forderten, dass verstärkt in faktengestützte Untersuchungen zum Thema Menschenhandel investiert wird, um dadurch besser auf das Ziel ausgerichtete Strategien zur Ermittlung von Opfern des Menschenhandels und zur Hilfestellung für sie entwickeln zu können.

Damit die Arbeit der OSZE gegen den Menschenhandel auch von der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird, nahmen die Sonderbeauftragte und ihr Büro an mehr als 40 Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen teil und legten besonderes Augenmerk auf die Arbeit mit den Medien und dem Internet, damit diese verstärkt über den Einsatz der OSZE gegen den Menschenhandel berichten und diesen sachlich und öffentlichkeitswirksam vermitteln. Im Rahmen der OSZE war sie im Ausschuss des Ständigen Rates zur menschlichen Dimension vertreten und führte direkte Gespräche mit führenden Regierungsvertretern.

„[Das Büro des Sonderbeauftragten] bemühte sich sehr um eine bessere Kenntnis der Probleme des Menschenhandels und dessen eigentliche Ursachen, um eine angemessene und koordinierte Strategie dagegen ausarbeiten zu können.“

– Roger Plant, Leiter des Sonderaktionsprogramms der ILO zur Bekämpfung der Zwangsarbeit

Förderung der regionalen Zusammenarbeit

Die Sonderbeauftragte unternahm mehrere Initiativen zur Förderung regionaler Maßnahmen gegen den Menschenhandel:

Ostseeanrainerstaaten und nordische Staaten. Ihren regionalen Schwerpunkt bildeten die Ostsee-Anrainerstaaten, die bereits beträchtliche Erfahrungen bei der Bekämpfung des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und des Kinderhandels gesammelt haben. Sie sprach auf einigen Veranstaltungen im Ostseeraum und in den nordischen Staaten, darunter auch auf der Jahrestagung 2007 der Kontaktstellen gegen Kinderhandel des Rats der Ostseeanrainerstaaten in Warschau. Auf einer Konferenz im Oktober in Wilna, die von der Republik Litauen gemeinsam mit der OSZE und dem Büro der Vereinten Nationen für

Drogen- und Verbrechensbekämpfung im Rahmen der *Weltweiten Initiative der Vereinten Nationen gegen Menschenhandel* veranstaltet wurde, hielt sie einen Vortrag über das neue Thema der Einbindung der Medien und der Wirtschaft in die Arbeit gegen den Menschenhandel. Die Konferenz befasste sich mit der Eindämmung der Nachfrage nach unangemessen billigen Arbeitskräften und Dienstleistungen und setzte sich mit den ethischen Aspekten einer Berichterstattung der Medien über dieses Thema auseinander.

Zentralasien. In Zusammenarbeit mit den kirgisischen Behörden veranstaltete die OSZE im Dezember einen Runden Tisch in Bischkek. Die Veranstaltung konzentrierte sich auf die Umsetzung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Konferenz gegen Menschenhandel von 2006 in Astana, die von der OSZE 2007 veröffentlicht und an die regionalen Akteure übermittelt wurden. Die Diskussionsrunde gab einen weiteren Anstoß zur Zusammenarbeit mit den regionalen Strukturen und Nichtregierungsorganisationen zur Bekämpfung des Menschenhandels.

*Sonderbeauftragte
Eva Biaudet*

Die Abteilung Genderfragen

Die Abteilung Genderfragen unterstützte die OSZE dabei, die im Aktionsplan der OSZE zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern geforderte Gleichstellungsperspektive in ihre Aktivitäten, Strategien, Programme und Projekte aufzunehmen.

Die Abteilung leistete allen Kontaktstellen der OSZE für Genderfragen Unterstützung. Sie hielt regelmäßige Koordinierungssitzungen ab und leistete technische Hilfe im Hinblick auf eine sorgfältigere Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse und Beiträge von Frauen und Männern bei der Entwicklung von Programmaktivitäten.

Bei der Veranstaltung eines Seminars in Madrid zur Förderung der Mitsprache von Frauen auf allen Ebenen der Polizeiarbeit kooperierte die Abteilung eng mit der Abteilung Strategische Polizeiangelegenheiten. Sie unterstützte auch das Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE bei seinen Bemühungen, den Zusammenhang zwischen Gendererwägungen, Migrationspolitik und Wasserwirtschaft in seinen Konferenzen zu berücksichtigen.

Die Abteilung Genderfragen war der Hauptabteilung Personalressourcen bei der Entwicklung einer Reihe von genderbezogenen Fortbildungskursen behilflich. Darüber hinaus leistete die Abteilung auch einen Beitrag zur Sitzung zu Genderfragen auf der *Jahrestagung* der Parlamentarische Versammlung der OSZE und lieferte Informationen für die Ausarbeitung des *Gender Balance Report* der Parlamentarische Versammlung.

Im März veranstaltete die Abteilung Genderfragen das jährliche Treffen der Kontaktstellen für Genderfragen in Wien. Die Abteilung kam den Empfehlungen dieser Tagung nach und erstellte einen zusammenfassenden Überblick über alle Vorschläge der Feldoperationen für außerbudgetäre Projekte zur Förderung der Rechte der Frauen, aus dem hervorgehen sollte, für welche der geplanten Projekte Finanzierungsbedarf besteht. Die Abteilung arbeitete auch eine Aufstellung der Projekte der Feldoperationen zur Förderung der Rechte der Frauen in den vorrangigen Bereichen des *Aktionsplans* aus.

Darüber hinaus veranstaltete die Abteilung Genderfragen eine Arbeitssitzung für die am *Implementierungstreffen zur menschlichen Dimension* in Warschau teilnehmenden Kontaktstellen für Genderfragen. Durch diese Initiative sollten die Genderaspekte der Sicherheit deutlich gemacht werden. In diesem Jahr besuchten Mitarbeiter der Abteilung Genderfragen die Feldoperationen in der Ukraine, in Usbekistan, Skopje, Albanien und Aschgabad und unterstützte deren Bemühungen, die Anforderungen des *Aktionsplans* zu erfüllen. Sie leistete auch Beiträge zu den regionalen Treffen der Leiter von Feldeinsätzen in Zentralasien und in Südosteuropa.

[graph]

Management

% Frauen

% Männer

1. Dez. 2004

1. Dez. 2005

1. Dez. 2006

[graph]

Im Juli evaluierte die Abteilung Genderfragen die Fortschritte im Bezug auf den *Aktionsplan*. Der Bericht des Generalsekretärs an den Ständigen Rat machte deutlich, wie wenige Frauen Führungspositionen in der OSZE erreichen konnten. Um hier Abhilfe zu schaffen, arbeitete die Abteilung mit der Hauptabteilung Personalressourcen zusammen, damit Stellenausschreibungen für Führungspositionen einer breiteren Öffentlichkeit verstärkt zugänglich gemacht werden und möglichst viele hoch qualifizierte Frauen erreichen.

Die Abteilung leistete Hilfestellung sowohl durch Vorschläge zu Verbesserungen des Anspruchs auf Mutterschafts- bzw. Vaterschaftsurlaub sowie durch die Ausarbeitung eines flexiblen Arbeitszeitsystems für das Sekretariat.

Die Abteilung Genderfragen arbeitete einen *Guide on the OSCE Policy against Harassment, Sexual Harassment and Discrimination* auf Englisch und Russisch aus, der an alle OSZE-Mitarbeiter verteilt wurde. Sie aktualisierte ferner die Gleichstellungsindikatoren im Anhang zu den Methoden für Gender-Mainstreaming namens *Filling the GAPS*.

Die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar billigte der Generalsekretär die Kommunikationsstrategie der Abteilung, die erste ihrer Art für die Organisation. In Anbetracht der dezentralisierten Struktur der OSZE ist die Strategie in erster Linie für das Sekretariat gedacht, doch haben auch andere Teile der Organisation Elemente daraus übernommen. Die Strategie umfasst einen Zehn-Punkte-Aktionsplan für das Jahr 2007 und betrifft alle Aspekte der Arbeit mit den Medien, der Öffentlichkeit und der Welt der Wissenschaft.

Folgende zentrale Punkte des *Aktionsplans* hat die Abteilung bereits umgesetzt:

- Start eines neuen, für Journalisten bestimmten elektronischen Newsletters mit dem Titel *OSCE Highlights*;

- Herausgabe der neu aufbereiteten Informationsblätter über die OSZE in allen sechs offiziellen Sprachen, des völlig überarbeiteten *OSZE-Handbuchs* und eines *Jahresberichts* in neuer Aufmachung;
- Produktion einer interaktiven Präsentation auf CD und online, die in einfachen Worten die Organisation in allen sechs offiziellen Sprachen erklärt. *The OSCE at work* war ein von Frankreich, Italien, Österreich und Spanien finanziertes außerbudgetäres Projekt;
- Einrichtung eines Multimedia-Dienstes auf der OSZE-Website, darunter auch eine ausschließlich aus den vorhandenen Quellen zusammengestellte Datenbank. Derzeit sind über 60 Videos und Audioclips zu Themen wie dem Ministerrat und der Verwertung von *Mélange* abrufbar;
- Hochladen von über 2100 neuen Dokumenten, 1600 Fotos und 70 themenbezogenen Artikeln sowie hunderter neuer Seiten auf die Website, darunter auch 24 Konferenz-Websites;
- Publikation von vier Ausgaben des *OSCE-Magazine* und Verteilung an einen größeren Kreis, um es als Instrument für Public Diplomacy aufzuwerten;
- Koordinierung dutzender Interviews, Artikel und Kommentare unter Einbindung des Amtierenden Vorsitzes, des Generalsekretärs und anderer Personen
- Vorträge über die OSZE vor mehr als 60 Besuchergruppen – rund 1700 Personen aus 21 Ländern;

Die Abteilung nahm ein teilweise von den Vereinigten Staaten finanziertes außerbudgetäres Projekt zur Einrichtung einer mehrsprachigen Website in Angriff. Derartige Aktivitäten sind unverzichtbar, wenn man die Präsentation der OSZE in der Öffentlichkeit verbessern will, indem man sie auch in anderen Sprachen vermittelt, nicht zuletzt in Russisch, der zweitstärksten OSZE-Sprache.

Die Abteilung plante auch ein weiteres außerbudgetäres Projekt, mit dessen Umsetzung bereits begonnen wurde, nämlich eine Veranstaltung für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren, die dabei Rollen in einer fiktiven OSZE übernehmen. Diese Modell-OSZE soll zum ersten Mal im Sommer 2008 stattfinden und Schülern und Studenten Gelegenheit geben soll, Erfahrungen mit Diplomatie und internationalen Beziehungen – und die Rolle der OSZE – zu machen und daraus zu lernen, nicht nur durch Studium, sondern auch durch eigenes Handeln.

Der Rechtsdienst

Dem Auftrag des Ministerrats gemäß wurden die Erörterungen über den Entwurf für ein Übereinkommen über die Rechtspersönlichkeit und die Vorrechte und Immunitäten fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe, die sich mit den Auswirkungen des Fehlens eines internationalen Rechtsstatus und einheitlicher Vorrechte und Immunitäten für die OSZE befasst, erhielt Hilfestellung durch den Rechtsdienst. Solange es kein Übereinkommen zu diesen Fragen gibt, stellen Probleme im Zusammenhang mit der fehlenden Rechtsstellung und dem fehlenden Rechtsschutz für die Organisation und ihr Personal nach wie vor eine Behinderung für das reibungslose Funktionieren der OSZE-Aktivitäten dar, insbesondere bei größeren Projekten vor Ort. Nach längeren Verhandlungen in der Arbeitsgruppe der Rechtsexperten wurde dem Vorsitz ein Entwurf für ein Übereinkommen vorgelegt.

Der Rechtsdienst nahm auch an den Verhandlungen über die für die Übersiedlung des Sekretariats in die neuen Räumlichkeiten in der Wallnerstraße notwendigen Verträge, die die Beitragszahlungen und Nutzungsbedingungen regeln, teil. Auch in diesem Jahr beriet der Rechtsdienst verschiedene Akteure, insbesondere bei der Formulierung, Prüfung und Auslegung von OSZE-Dokumenten und -Vereinbarungen, einschließlich der Finanzordnung und des Personalstatuts. Er spielte auch eine wichtige Rolle bei der Beilegung von Streitigkeiten.

Das Konfliktverhütungszentrum

Das Konfliktverhütungszentrum koordiniert die Aktivitäten der OSZE-Feldoperationen und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Mandate. Es dient außerdem als zentrale Anlaufstelle des Sekretariats für die Weiterentwicklung der Rolle der OSZE in der politisch-militärischen Dimension, deren besonderen Schwerpunkt die Bereichen Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge bilden.

Unterstützung politischer Entscheidungsprozesse

Das **Südosteuropa-Referat** war dem Vorsitz bei der Ausrichtung des Engagements der Organisation im Kosovo behilflich. Es arbeitete in enger Abstimmung mit Partnerorganisationen und hielt sie über die Programme der Organisation auf dem Laufenden.

Das Referat trug wie bisher zur Erleichterung zweier regionaler Kooperationsprozesse bei, des sogenannten *Palić-Prozesses* für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit der Justizbehörden bei Kriegsverbrecherprozessen und des *Sarajewo-Prozesses* für die Flüchtlingsrückkehr in der Region, und stellte technisches Fachwissen für die Vorbereitung künftiger hochrangiger Konferenzen bereit und erleichterte den Dialog zwischen den interessierten Vertragsstaaten, unter anderem auch durch die Bereitstellung von Beiträgen und Orientierungshilfen für die betreffenden Feldoperationen.

Das **Osteuropa-Referat** unterstützte die Bemühungen der OSZE um die Wiederaufnahme der Verhandlungen über eine friedliche Beilegung der Transnistrienfrage, nachdem diese im Frühjahr 2007 abgebrochen worden waren. Das Referat half den Feldoperationen in der Ukraine und in Minsk dabei, die Ersuchen der Behörden der Gaststaaten um Projekte zu erfüllen.

Das **Kaukasus-Referat** unterstützte die Feldoperationen bei Aktivitäten im Zusammenhang mit der Beilegung ungelöster Konflikte, insbesondere des georgisch-ossetischen Konflikts sowie des Konflikts, mit dem sich die Minsk-Konferenz der OSZE befasst, auch Berg-Karabach-Konflikt genannt. Das Referat leistete Beiträge zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung hochrangiger Besuche des Vorsitzes in Armenien, Aserbaidschan und Georgien. In Georgien unterstützte es die Durchführung eines groß angelegten *Wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramms* in der georgisch-ossetischen Konfliktzone und in angrenzenden Gebieten. Das Referat war auch weitgehend in die Aktivitäten eingebunden, die im Anschluss an den Raketenzwischenfall in Georgien vom 6. August stattfanden.

Das **Zentralasien-Referat** gründete gemeinsam mit dem Zentrum in Duschanbe und der Regierung von Tadschikistan eine Sonderarbeitsgruppe, die für eine verstärkte Koordinierung der Aktivitäten der Organisation mit dem Gastland sorgen sollte. Das dritte Treffen der Sonderarbeitsgruppe im März in Duschanbe verbesserte die Arbeitsbeziehungen zwischen

dem Gastland und der Feldoperation. Das Referat war auch der Feldpräsenz in Kasachstan bei ihrer Verlegung von Almaty nach Astana behilflich und unterstützte den Vorsitz und das Gastland bei der Aushandlung eines neuen Mandats für das Zentrum. Darüber hinaus war das Referat bei der Aus- und Fortbildung kasachischer Beamter in OSZE-Fragen im Hinblick auf den kasachischen Vorsitz 2010 behilflich. Es unterstützte auch eine Gruppe von OSZE-Botschaftern bei ihren Besuchen in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan sowie der OSZE-Grenzbeobachtungsmission in Kirgisistan.

Die Gruppe Unterstützung bei der Programmerstellung und Evaluierung

Die für Hilfe bei der Programmerstellung und Evaluierung zuständige Gruppe war federführend bei der Ausweitung der leistungsbezogenen Haushaltserstellung der Organisation nach Programmen, bei der mehr Wert als bisher auf die Planung, Vermittlung und Evaluierung der Zielvorgaben gelegt wird. Seit der Entwicklung des Konzepts für diesen Ansatz im Jahr 2006 half die Gruppe allen Feldoperationen dabei, diese Vorgehensweise 2008 bei ihren Programmen zu berücksichtigen. Sie entwickelte einen *Orientation Guide* und bot in den Missionen eine Schulung für verschiedene Instrumente an.

Auch in diesem Jahr setzte die Gruppe die Entwicklung und Verfeinerung des bestehenden Instrumentariums und der Mustervorlagen fort, die von den Mitarbeitern des Projektmanagements vor Ort verwendet werden. Sie unterstützte auch die Projektmanagementmitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit in Bezug auf alle Aspekte des Projektzyklus, um die Effektivität und Qualität der OSZE-Vorhaben zu steigern.

Und schließlich koordinierte die Gruppe die Beurteilung von 137 außerbudgetären Vorhaben im Gesamtwert von über 37,5 Millionen EUR, die von den Feldoperationen der OSZE geplant wurden.

Genderprojekte

Vom 4. bis 10. Februar veranstaltete die Gruppe für Mitarbeiter von Feldmissionen einen Fortbildungskurs für Kursleiter über Gender-Mainstreaming-Projekte. Sie bot eine ähnliche Fortbildungsveranstaltung auch am 27. und 28. März im Rahmen des jährlichen Treffens der Kontaktstellen der Organisation für Genderfragen an, wobei der Schwerpunkt hier auf politisch-militärischen Aktivitäten lag. Die Gruppe will sicherstellen, dass die OSZE-Verpflichtungen zur Förderung der Gleichstellung im Schulungsmaterial für Projektmanagement und leistungsbezogene Haushaltserstellung nach Programmen auch entsprechend berücksichtigt werden.

Operative Unterstützung

Operative Planung und Analyse. Diese Dienststelle ist die erste Anlaufstelle für die Koordinierung der Planung und Analyse von Einsätzen im Sekretariat; 2007 leistete sie Planungshilfe für die Schließung des Büros des Vertreters der Organisation in der estnischen Kommission für pensionierte Militärangehörige, für das künftige Engagement der Organisation im Kosovo und für die Umstrukturierung der Feldpräsenz in Kroatien. Sie organisierte maßgebliche Sitzungen von Sonderarbeitsgruppen, Bedarfserhebungsbesuche und Folgeaktivitäten und nahm an diesen auch teil.

Was die Einsatzanalyse betrifft, befasste sich die Dienststelle in erster Linie mit der Entwicklung eines systematischen Ansatzes für die Auswertung von Erfahrungen und die Erstellung von Berichten über bewährte Methoden. Sie entwickelte insbesondere ein System für eine strukturierte Einsatzabschlussbesprechung mit leitenden Mitarbeitern, die Feldeinsätze verlassen, und führte es ein. In Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung der Vereinten Nationen für politische Angelegenheiten und dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik veranstaltete die Dienststelle hochrangige Konsultationen, um von den wichtigsten Erfahrungen mit Mediation und Konfliktlösung im Einsatzgebiet der Organisation zu profitieren.

Wie in den Vorjahren unterstützte die Dienststelle den Vorsitz bei der Veranstaltung der *Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz*. Mit der Erstellung eines Überblicks über die bestehenden OSZE-Mechanismen und -Verfahren zur Frühwarnung, Konfliktverhütung und Krisenmanagement kam die Dienststelle einem Wunsch der Teilnehmerstaaten nach. Schließlich unterstützte sie auch den neuen Ausschuss für Sicherheitsfragen des Ständigen Rates.

Rund um die Uhr einsatzbereit. Über ihr Lage-/Nachrichtenzentrum fungierte die Dienststelle rund um die Uhr als operatives Bindeglied und Anlaufstelle für die Troika, die Delegationen, den Generalsekretär, die Institutionen und Feldoperationen, insbesondere außerhalb der normalen Arbeitszeiten. Die Dienststelle beobachtete laufend die Ereignisse im OSZE-Raum, gab Berichte in Echtzeit unter besonderer Berücksichtigung von sich entwickelnden Krisensituationen heraus. Die Dienststelle führte tägliche Lagebesprechungen und Sondereinweisungen durch, erstellte im Zweiwochenrhythmus regionale Zusammenfassungen und Kalender mit den bevorstehenden Veranstaltungen. Darüber hinaus leistete sie operative Hilfe vor Ort in Notfällen, einschließlich sicherheitsgefährdender Vorfälle und Evakuierungen aus medizinischen Gründen.

Grenzsicherung und Grenzmanagement. Mithilfe ihrer Grenzteams sorgte die Dienststelle Unterstützung von Einsätzen 2007 für das reibungslose Funktionieren des OSZE-Netzes nationaler Anlaufstellen für Grenzsicherung und Grenzmanagement. Sie produzierte und verbreitete den regelmäßig erscheinenden Newsletter für das OSZE-Netz, in denen die wichtigsten Ereignisse und geplanten künftigen Aktivitäten zusammengefasst werden. Darüber hinaus veranstaltete sie im November in Wien das erste Treffen des Netzes, das unmittelbar nach einem Koordinierungstreffen mit Vertretern von Feldeinsätzen stattfand.

Nach dem Beurteilungsbesuch vor Ort im vergangenen Jahr in Tadschikistan befasste sich die Dienststelle gemeinsam mit dem Zentrum in Duschanbe und den tadschikischen Behörden mit der Ausarbeitung grenzbezogener Projekte zur Verstärkung des tadschikischen Grenzschutzes. Es wurde auch eine eingehende Beurteilung der kirgisischen Grenzen vorgenommen. Weiters leistete sie Hilfestellung in grenzbezogenen Fragen für verschiedenste Veranstaltungen, die von der Gruppe Terrorismusbekämpfung und dem Büro des Koordinators der OSZE für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten durchgeführt wurden. Und schließlich setzte die Dienststelle ihre Arbeit mit internationalen Partnern im Rahmen des *Grenzprozesses von Ochrid* fort.

Die Abteilung Unterstützung des Forums für Sicherheitskooperation

Die Abteilung unterstützte das Forum für Sicherheitskooperation bei der Überwachung der Umsetzung der im *Wiener Dokument 1999* vereinbarten vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen sowie anderer Verpflichtungen im politisch-militärischen Bereich. Sie erstellte einen zusammenfassenden Bericht über die jüngsten Entwicklungen in Bezug auf die Um-

setzung des *Wiener Dokuments 1999* und anderer Maßnahmen für das *Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung*. Sie führte auch den Vorsitz bei einem Treffen der Leiter der Verifikationsstellen, das zum ersten Mal während des *Treffens zur Beurteilung* abgehalten wurde und den Leitern der Verifikationsstellen Gelegenheit bot, ihre Erfahrungen aus der Praxis und der Umsetzung vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen einzubringen.

Auf Ersuchen von Kirgisistan veranstaltete die Abteilung vom 4. bis 7. September in Bischkek einen Kurs für die Aufbereitung der nationalen Daten für den Informationsaustausch im Rahmen des Forums unter Verwendung des Kommunikationsnetzes der Organisation.

Die Abteilung erstellte einen Überblick über die Vorschläge, die auf der Sondertagung des Forums über praktische Maßnahmen zur Verhütung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen auf dem Luftweg gemacht wurden, die am 21. März in Umsetzung eines Beschlusses des Ministerrats 2006 abgehalten wurde.

Die Abteilung war den Teilnehmerstaaten auch bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sondertagung der Arbeitsgruppe A des Forums behilflich, die die Umsetzung des *Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit* beurteilen sollte. Gemeinsam mit der Schweiz und der Parlamentarischen Versammlung der OSZE organisierte die Abteilung am 27. und 28. September in Podgorica ein Seminar zum Thema *Demokratische Kontrolle der Streitkräfte* für Parlamentarier und Regierungsvertreter aus Montenegro. Die Abteilung lieferte auch Beiträge zu nationalen Arbeitstagen zum Thema *Verhaltenskodex*, die von der Mission in Bosnien und Herzegowina veranstaltet wurden.

Ferner war die Abteilung am erfolgreichen Abschluss zweier Projekte vor Ort beteiligt: Entsorgung der giftigen Raketentreibstoffkomponente *Mélange* in Armenien und Räumung einer Munitionslagerstätte in Nowobohdaniwka (Ukraine) nach einer Explosion.

Im Mai nahm die Abteilung an Beurteilungsbesuchen in Georgien und Moldau teil, um Projektaktivitäten zu Kleinwaffen und leichten Waffen und konventioneller Munition zu planen und den Feldoperationen in diesen Ländern Hilfestellung zu leisten. Gemäß dem mit Moldau vereinbarten Projektplan veranstalteten die Abteilung und die Mission in Georgien einen Workshop zu den OSZE-Mechanismen für die Unterstützung einer verbesserten Lagerverwaltung für Kleinwaffen und leichte Waffen und konventionelle Munition und die Zerstörung von Überschüssen.

Auf Grundlage einer mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen getroffenen Vereinbarung über technische Zusammenarbeit bei der Projektdurchführung half die Abteilung mit, ein gemeinsames Projekt über den *Aufbau von Kapazitäten für die Lagerverwaltung und Lagersicherung von SALW* in Belarus sowie ein *Entmilitarisierungsprogramm* in Montenegro auf den Weg zu bringen. Die Abteilung entwickelte und verhandelte auch eine Vereinbarung für Projekte zur Beseitigung von *Mélange* in der Ukraine.

Sie verfasste die Fortschrittsberichte des Forumsvorsitzes zum Thema Kleinwaffen, leichte Waffen und konventionelle Munition an den Ministerrat 2007 in Madrid und veranstaltete eine Pressekonferenz und eine Fotoausstellung bei diesem Ministerratstreffen. Ferner wurden aktualisierte Informationsbroschüren und ein Dokumentarfilm zu Projektaktivitäten ausgearbeitet und unter den Teilnehmern verteilt.

Verwaltung des OSZE-Kommunikationsnetzes

Das Zentrum zeichnete weiter für das OSZE-Kommunikationsnetz verantwortlich. Dieses Netz erleichtert den Austausch wichtiger Informationen zur Förderung von Offenheit und Transparenz in militärischen Angelegenheiten. Die Abteilung war Montenegro und Kirgisistan bei ihrem Anschluss an das Netz behilflich. Mit Unterstützung der Abteilung wurde das Kommunikationsnetz im Juli für die Zwecke des Friedensübereinkommens von Dayton eingerichtet. Mit seiner Hilfe konnten seither rund 250.000 Mitteilungen über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, den KSE-Vertrag und den Vertrag über den offenen Himmel zwischen den Teilnehmerstaaten ausgetauscht werden. Die Abteilung führt den Vorsitz in der OSZE-Kommunikationsgruppe, die den Delegationen auch durch Weiterleitung ihrer Informationen eine wesentliche Kontrollmöglichkeit an die Hand gibt.

Das Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE

Eine der wichtigsten Prioritäten des spanischen Vorsitzes im Jahr 2007 war der Umweltaspekt der Sicherheit. Das zeigte sich auch in der Auswahl des Themas für das Fünfzehnte OSZE-Wirtschafts- und Umweltforum: „Maßgebliche Herausforderungen bei der Gewährleistung der Umweltsicherheit und der nachhaltigen Entwicklung im OSZE-Raum: Bodenverschlechterung, Bodenkontamination und Wasserbewirtschaftung“. Die Schwerpunktsetzung auf Umweltsicherheitsfragen führte auch zur Verabschiedung zweier Dokumente auf dem Ministerratstreffen in Madrid im November: der Erklärung zu Umwelt und Sicherheit und des Beschlusses über Wasserwirtschaft. Das Treffen des Ministerrats und das in der ersten Jahreshälfte abgehaltene Wirtschafts- und Umweltforum in Prag waren die ersten CO₂-neutralen Veranstaltungen der Organisation. Im November verabschiedeten die Teilnehmerstaaten außerdem den Beschluss des Ständigen Rates über die Entwicklung einer internen Umweltpolitik für die Arbeit der Durchführungsorgane der OSZE, der eine wichtige Errungenschaft im Hinblick auf die Verringerung der Umweltbelastung und der langfristigen Kosten der OSZE darstellt.

Neben anderen bewusstseinsbildenden Veranstaltungen im Umweltbereich organisierte das Büro in Zusammenarbeit mit der Universität Genf einen *Intensive Course in Environmental Diplomacy* für Delegierte des Wirtschafts- und Umweltausschusses, eine Studienreise für OSZE-Delegationen zum Europäischen Zentrum für erneuerbare Energie in Güssing (Österreich), eine Vorführung des Dokumentarfilms *An Inconvenient Truth* des ehemaligen Vizepräsidenten der USA Al Gore in Wien sowie einen OSZE-Fotowettbewerb zum Thema *Land and water, protecting our fragile environment*, zu dem über 1000 Fotos eingesandt wurden.

Das Büro setzte seine Teilnahme an der Umwelt- und Sicherheitsinitiative (ENVSEC) fort und baute sie in diesem Jahr weiter aus. Die Initiative, die in enger Zusammenarbeit mit anderen internationalen Partnern durchgeführt wird, betreibt über 50 Projekte und verfügt über ein Gesamtbudget von 11,3 Millionen Dollar. Im Sinne ihres Ziels, über die Auswirkungen von Umweltfragen auf die Sicherheit aufzuklären, nahmen die ENVSEC-Partner in diesem Jahr neue Bewertungen vor, die sie mit nationalen Partnern in Osteuropa sowie in der Region des Amudarja und östlich des Kaspischen Meeres durchführten.

Als Folgeveranstaltung zum *Fünfzehnten Wirtschafts- und Umweltforum* unterstützte das Büro einen Technologietransfer-Workshop für die zentralasiatische Wasserwirtschaft in Taschkent, an dem Vertreter der Privatwirtschaft, internationaler Organisationen und Nicht-regierungsorganisationen aus der Region zusammenkamen, um private Investitionen und Good Governance sowie eine nachhaltige Entwicklung enger miteinander zu verbinden. In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des *Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung* veranstaltete das Büro auch eine Arbeitstagung zum Aufbau regionaler Dürrebekämpfungszentren für die Länder Zentralasiens.

2007 arbeitete das Büro wieder eng mit den Kooperationspartnern der OSZE im Mittelmeerraum zusammen, insbesondere im Bereich der Migrationssteuerung. In enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration und der Internationalen Arbeitsorganisation veröffentlichte es die Mittelmeerversion des *Handbook on Establishing Effective Labour Migration Policies*. Das *Handbook* wurde im Dezember auf einem regionalen Workshop in Rabat offiziell vorgestellt.

In dem Bemühen, die regionale Zusammenarbeit in Zentralasien zu festigen und die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Gebiete zu unterstützen, arbeitete das Büro gemeinsam mit den Feldoperationen ein Projekt für eine von der örtlichen Bevölkerung getragene Tourismusentwicklung in Zentralasien aus. Durch diese Initiative soll die Entstehung von Netzwerken und die Zusammenarbeit zwischen Tourismus Anbietern und Grenzgemeinden verstärkt und ein regionaler Verband mit einer Website gegründet werden, um die Region international besser zu vermarkten.

2007 führte das Büro seine verkehrsbezogenen Aktivitäten im Einklang mit den Empfehlungen des *Vierzehnten Wirtschaftsforums* und des *Beschlusses über den künftigen Verkehrsdialog in der OSZE* des Ministerrats von Brüssel fort. Die Aktivitäten bezogen sich auf die Bereiche Erleichterung des Grenzübertritts, Förderung von Good Governance im Zollbereich und die besonderen Herausforderungen, mit denen Binnenländer konfrontiert sind. Im Zusammenhang damit veranstaltete die OSZE im Oktober in Duschanbe eine Konferenz über die Entwicklungsaussichten des über Zentralasien erfolgenden Transitverkehrs zwischen Asien und Eurasien bis zum Jahr 2015.

Gemeinsam mit dem designierten finnischen Vorsitz begann das Büro mit der Vorbereitung für das *16. Wirtschafts- und Umweltforum*. Im September fand in Helsinki eine erste Vorbereitungskonferenz zum Thema *Zusammenarbeit im Bereich der See- und Binnenschifffahrt im OSZE-Raum: Erhöhung der Sicherheit und Schutz der Umwelt* statt.

Das Büro verstärkte seine Aktivitäten in den Bereichen Bekämpfung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung und der Korruption durch zahlreiche nationale und regionale Maßnahmen in Zentralasien, im südlichen Kaukasus sowie in Ost- und Südosteuropa. Eine der regionalen Aktivitäten, die in enger Zusammenarbeit mit den OSZE-Feldoperationen, dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, dem Stabilitätspakt für Südosteuropa und anderen Partnern durchgeführt wurde, war eine Regionalkonferenz in Südosteuropa über bewährte Methoden und Initiativen zur Korruptionsbekämpfung, die im Rahmen des *Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption* stattfand. An dieser Veranstaltung im April in Tirana nahmen Teilnehmer aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Kroatien, der Republik Moldau, Montenegro, Rumänien, Serbien sowie der Mission der Vereinten Nationen im Kosovo teil. Das Büro veranstaltete auch eine regionale Konferenz gegen Geld-

wäsche und Terrorismusfinanzierung für die Länder Südosteuropas. Diese Veranstaltung, die im September in Montenegro abgehalten wurde, stieß in der gesamten Region auf allergrößtes Interesse. Beide Veranstaltungen sollten regionale Entscheidungsträger über die wichtigsten internationalen Normen und die Rolle internationaler Organisationen im Umgang mit diesen Herausforderungen informieren und die regionale Zusammenarbeit und Koordination zwischen nationalen Behörden wie Steuer-, Strafverfolgungs- und staatsanwaltschaftlichen Behörden verstärken.

Die Hauptabteilung Verwaltung und Finanzen

Die Hauptabteilung Verwaltung und Finanzen unterstützt die OSZE-Teilnehmerstaaten, das Sekretariat, die Institutionen und die Feldoperationen mit Dienstleistungen finanzieller und administrativer Natur.

2007 widmete sich die Hauptabteilung der Konsolidierung der Informationen und Verfahren, die mit der Einführung des integrierten Ressourcenmanagementsystems notwendig geworden waren. Sie überprüfte und aktualisierte die einschlägigen Dienstanweisungen im Finanz- bzw. Verwaltungsbereich und unterstützte und schulte die für die Verwaltung der Teilhaushalte zuständigen Dienststellen vor Ort in bestimmten Funktionen.

Die wichtigsten Leistungen:

- Unterstützung des Vorsitzes und der Teilnehmerstaaten der OSZE, der Gemeinsamen Beratungsgruppe und der Beratungskommission „Offener Himmel“ bei der Durchführung von Sitzungen und Konferenzen
- Mitorganisation von Veranstaltungen außerhalb von Wien, wie dem *Wirtschafts- und Umweltforum* in Prag, der *Ministerkonferenz* in Bukarest über *Toleranz und Nicht-diskriminierung* und dem Ministerratstreffen der OSZE in Madrid
- Erstellung eines neuen Programms für Finanzkontrolle, Systeme und Unterstützung zur besseren Koordinierung der Systeme der Hauptabteilung, der Unterstützung für verschiedene Verfahren und der Schulung der für die Verwaltung der Teilhaushalte zuständigen Dienststellen vor Ort sowie die Entwicklung eines einheitlichen integrierten internen Kontrollrahmens für die gesamte Organisation
- uneingeschränkter positiver Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2006 durch die externen Prüfer
- pünktliche Erstellung der vorgeschriebenen Berichte an die Teilnehmerstaaten – einschließlich der Dokumente zum Haushaltszyklus
- Unterstützung für die OSZE-weite Einführung der leistungsbezogenen Haushaltserstellung nach Programmen – mit diesem Konzept soll die Programm- und Haushaltsplanung verbessert werden, indem sie sich an den Ergebnissen statt nur an den dafür erforderlichen Ressourcen und Aktivitäten orientiert
- Einführung eines neuen *Window Contract* für die gesamte Organisation mit Carlson Wagonlit, durch den ein koordiniertes Vorgehen bei Dienstreisen im gesamten OSZE-Raum, der kostenbewusste Einsatz der Kaufkraft der Organisation und die Verfügbarkeit verlässlicher Reisestatistiken sichergestellt werden

- Abschluss eines Vertrags mit dem Gastland und Sicherstellung einer reibungslosen Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten des Sekretariats in der Wallnerstraße
- stärker integrierte und verbesserte Onlineberichte für die Teilnehmerstaaten, Programmverwalter und Unterstützungsdienste in der gesamten OSZE durch Dashboards und eine Delegiertenwebsite.

Neue Räumlichkeiten in der Wallnerstraße

Im Dezember übersiedelten das OSZE-Sekretariat und der Beauftragten für Medienfreiheit in die neuen Räumlichkeiten in der Wallnerstraße Nr. 6 – einem historischen Gebäude im Herzen Wiens, das von der österreichischen Regierung zur Verfügung gestellt wurde. Das neue Gebäude vereint unaufdringliche Eleganz mit einer langen Geschichte und zeitgemäßer Flexibilität, was der OSZE die Möglichkeit gibt, sich der Öffentlichkeit überzeugender zu präsentieren und die in Wien angesiedelten Büros in einem einzigen repräsentativen Gebäude unterzubringen.

Das Prager Büro

Als ursprünglicher Sitz des KSZE-Sekretariats sind im Prager Büro die historischen Sammlungen von KSZE-Konferenzdokumenten untergebracht, und es führt seither das OSZE-Papierarchiv. Das vom Prager Büro 1998 begonnene *Gastforscherprogramm* betreute über 150 Kurzzeit- und Langzeitforscher mit wissenschaftlichem oder anderem fachberuflichem Hintergrund aus 38 Ländern des OSZE-Raums, darunter auch die Kooperationspartner im Mittelmeerraum und in Asien.

Gemeinsam mit den Kollegen im Konferenzdienst und im Informationsmanagement nahm das Büro die Digitalisierung der historischen Konferenzdokumente vor. Es ist auch für den Versand des *OSCE Magazine* und anderer wichtiger Publikationen wie des vorliegenden *Jahresberichts* an rund 3500 Abonnenten und weltweit 70 OSZE-Depositbibliotheken zuständig.

Die Hauptabteilung Personalressourcen

Die Hauptabteilung Personalressourcen konzentrierte sich auch 2007 auf die Verbesserung und Schaffung gerechter Arbeitsbedingungen für alle Laufbahngruppen der OSZE im gesamten OSZE-Raum.

Die Hauptabteilung leistete Unterstützung für 3524 Personal- und Missionsangehörige in den 19 Feldoperationen, den Institutionen und dem Sekretariat. Ihre Aktivitäten umfassten ein breites Spektrum von Themen, darunter die Fortsetzung der Bemühungen zur Angleichung der Gehaltstabellen der vor Ort eingestellten Mitarbeiter an die entsprechenden UNO-Gehaltstabellen, intensive Schulungsbemühungen zur Einführung der leistungsbezogenen Haushaltserstellung nach Programmen für alle OSZE-Teilhaushalte und die Koordinierung der OSZE-Mediatoren, die bei Personalkonflikten informelle Mediation anbieten. Eine der wichtigsten Aufgaben der Hauptabteilung im Jahr 2007 war die Sicherstellung der konsequenten Umsetzung und Aktualisierung des Personalstatuts samt Dienstordnung und der Dienstanweisungen der OSZE.

[graph]

OSZE-Dienstpostenplan 2007

Internationales Vertragspersonal

Internationales entsandtes Personal

Ortskräfte Höherer Dienst

Ortskräfte Allgemeiner Dienst

[graph]

Die wichtigsten Leistungen 2007:

- verstärkte Koordinierung zwischen den Personalabteilungen der OSZE durch die Diskussionsrunde zum Thema Personalressourcen im März
- Aushandlung einer verbesserten Absicherung des Personals und der Missionsmitarbeiter im Rahmen der OSZE-Kranken-, Lebens- und Unfallversicherung
- Neubewertung der Rechtsstellung der Feldoperationen in Bezug auf die Möglichkeit des Familiennachzugs und die Einführung einer einjährigen Entsendungszeit
- Reaktion auf den Appell der Teilnehmerstaaten, durch die Entwicklung flexiblerer Arbeitsvereinbarungen die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben zu erleichtern und ein familienfreundlicheres Arbeitsumfeld zu schaffen (soll 2008 eingeführt werden)
- Verabschiedung eines Abänderungspakets zur Straffung des Personalstatuts und der Dienstordnung und einer Dienstanweisung zur Einstufung
- Schaffung angemessener und einheitlicher Gehaltstabellen für örtliche Missionsmitarbeiter
- Konsultation mit den Gastländern über die mögliche Einkommenssteuerbefreiung für die Gehälter von OSZE-Ortskräften
- Abschluss der Pilotphase des Programms für junge Fachkräfte und Beginn der zweiten Phase
- Ausbau der Schulungsaktivitäten um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr
- Fortbildung von 1300 Mitarbeitern in 130 Ausbildungskursen zur Abdeckung des Bedarfs an Führungskräften und Einsatzkräften
- Unterstützung bei der Einführung der leistungsbezogenen Haushaltserstellung nach Programmen in der gesamten Organisation durch über 30 Schulungsveranstaltungen für rund 350 Mitarbeiter
- Bearbeitung von 7932 Bewerbungen um 114 ausgeschriebene Stellen für Vertragsposten
- Abhaltung von 78 Auswahlkommissionssitzungen im Sekretariat und Bewerbungsgespräche mit 365 Kandidaten, wobei sowohl bei der Besetzung der Auswahlkommissionen als auch bei den Bewerbern auf geografische und geschlechtsbezogene Ausgewogenheit geachtet wurde
- Bearbeitung von 1797 Bewerbungen für durch Entsendung zu besetzende Stellen, in deren Folge 162 Mitarbeiter/Missionsangehörige entsandt wurden

- schwerpunktmäßige Einstellung und Bestellung qualifizierter Bewerberinnen insbesondere für Führungspositionen, in denen sie unterrepräsentiert sind, um ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis in der Organisation zu erreichen.

Das Büro für Innenrevision

Das Büro für Innenrevision verstärkte in diesem Jahr seine Prüfungstätigkeit durch die Konzentration auf Vor-Ort-Prüfungen. Der größte Teil des Revisionsplans 2007 des Büros bezog sich auf die Prüfung der Angemessenheit der Kontrollen und die Einhaltung der Vorschriften, doch verlagerte das Büro seine Tätigkeit auch zunehmend auf die Prüfung der Programmbereiche.

Im Laufe dieses Jahres gab das Büro 20 Berichte mit mehr als 230 Empfehlungen für das Sekretariat und die Feldoperationen heraus. Es führte Prüfungen der außerbudgetären Beiträge in einer Reihe von Missionen, Büros und Institutionen durch. Weitere Prüfbereiche waren unter anderem die Verwaltung der Finanzen und Personalressourcen, die Beschaffung, das Einsatzmanagement und die Vorgehensweisen im Bereich Informationstechnologie.

Die Vor-Ort-Prüfungen ergaben Probleme im Bereich der Beschaffung; an einigen Orten war es schwierig, für bestimmte Güter oder Dienstleistungen echte Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Unter den festgestellten Problemen seien konkret Folgende genannt: wenig Rücklauf bei Ausschreibungen und Kostenanfragen, unbefriedigende Bewertung der Angebote, Mehrfachangebote von in geschäftlicher Beziehung stehenden Parteien und außerwettbewerbliche oder aus einer einzigen Quelle stammende Beschaffung. Das Büro stellte auch einige Bereiche fest, in denen eine verstärkte Kontrolle in Bezug auf Verbindungen zu Durchführungspartnern notwendig ist. Es wäre auch ein verbesserter Rechtsrahmen notwendig, der in Bereichen wie der Auswahl der Durchführungspartner, der Haushaltserstellung und der Genehmigung der finanziellen Abrechnung und der Berichterstattung klare Richtlinien vorgibt.

2007 wurde eine Reihe anderer revisionsbezogener Aktivitäten, etwa Untersuchungen, durchgeführt. In Umsetzung der Prüfeempfehlungen des Vorjahres stellte das Büro sicher, dass die Führungsebene sie effektiv befolgt hatte. Über 90 Prozent der Empfehlungen der letzten beiden Jahre wurden akzeptiert und mehr als 80 Prozent umgesetzt. Die Führungsebene macht gute Fortschritte bei der Umsetzung der verbleibenden 10 Prozent.

Als Folge der Empfehlungen, die es in seiner Überprüfung des *Ethischen Rahmens* der OSZE im Jahr 2006 abgegeben hatte, setzte das Büro zwei wichtige Initiativen. Im Februar wurden *Maßnahmen zur Verhütung und Aufdeckung von Betrug*, ergänzt durch *Richtlinien zur Betrugaufklärung*, als *Finanzverwaltungsanweisung vierzehn* herausgegeben. Darin werden alle Amtsträger der OSZE an ihre Pflicht erinnert, Betrug oder vermuteten Betrug zu melden, und es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Führungsebene für die Schaffung und Erhaltung einer durch Integrität, Ehrlichkeit und hohe ethische Standards gekennzeichneten Organisationskultur ebenso wie für die Einschätzung von Betrugsrisiko und die Umsetzung der Prozesse verantwortlich ist. Zweitens brachte das Büro das *Code of Conduct Reference Booklet* heraus, das Teil eines organisationsweiten Programms zur Sensibilisierung für ethische Fragen ist.